

## **Eiender Verein – feixende Burschen ...**

Zu den jüngsten Entwicklungen des Marktfrühschoppen(verein)s

Nach Jahren hat nun auch der Vorsitzende des Marktfrühschoppenvereins, Tilmann Pfeiffer, verstanden, dass man mit Rechtsextremen lieber kein Bier trinken sollte. Fast schon rührend seine Idee, den drei Burschenschaften Germania, Rheinfranken, Normannia-Leipzig (alle der rechtsextremen Deutschen Burschenschaft angehörend) in einem Brief mitzuteilen, dass ihre Bundesbrüder bei dem Fest nicht willkommen seien. Deren feixende Gesichter bei der Lektüre kann man sich vorstellen ... Weniger amüsiert waren die Mitglieder des Marktfrühschoppenvereins selber, deren Mehrheit erst im zweiten Anlauf den Brief gutheißten wollte. Beim ersten Versuch hatte Pfeiffer von der Mitgliedschaft, zu der – wie es heißt – mittlerweile auch etliche Rheinfranken gehören, keine Zustimmung zu seinen Korrespondenzversuchen bekommen. Ob dies nun der Anlass zu seinem angekündigten Rücktritt als Vorsitzender war oder eher die Sorge um den eigenen Ruf, kann dahingestellt bleiben – als kommissarischer Vorsitzender führt er zusammen mit dem übrigen Vorstand den Verein bis auf Weiteres ohnehin weiter. Und der will auf die vormittägliche Zecherei am ersten Sonntag im Juli keineswegs verzichten. Offenbar glaubt man immer noch, man könne einen Marktfrühschoppen veranstalten, dem Rechtsextreme freiwillig fernblieben, so dass man mit halb oder weniger schlimmen Männerbündlern oder nahezu harmlosen katholischen, musischen, turnenden ... Verbindungsstudenten in Ruhe feiern könne. Zu letzteren sei angemerkt, dass es ihrem Ruf nicht dienlich war, dass sie jahrzehntelang der Anwesenheit von Rechtsextremen nicht erkennbar widersprochen haben! Dem Marktfrühschoppenverein jedenfalls sei gesagt: Nachdem die drei DB-Burschenschaften in Marburg sich an der treuherzigen Bitte um freundliches Fernbleiben nicht stören, die Germania inzwischen Vorsitzende der Deutschen Burschenschaft ist (weswegen mit der Anreise weiterer rechtsextremer Bünde zu rechnen ist!) und Mitglieder der naziverbandelten – und deshalb sogar vom bayerischen Verfassungsschutz beobachteten – Münchener Danubia auf dem Marktfrühschoppen gesichtet wurden – ist dieses Fest für immer verdorben. Ein Bürger\_innenfest, das es irgendwann einmal gewesen sein mag, wird der Marktfrühschoppen nicht mehr werden. Und da offenbar weder Tilmann Pfeiffer noch der Marktfrühschoppenverein das einsehen, sind Oberbürgermeister und Magistrat gefordert, das Herumeiern des Vereins nicht weiter hinzunehmen und die Veranstaltung ein für alle Male zu verhindern – mit allen ordnungsrechtlichen und juristischen Mitteln. Das sind sie den Marburger\_innen und dem Ruf dieser Stadt schuldig.

